

unter der Familie der *Arcturidae* aufführt, so kann ich das nicht billigen. Weder die eine noch die andere Gattung scheint mir — abgesehen von der oben erwähnten Skulptur — mit der rezenten, schlank zylindrischen Gattung *Arcturus Latr.*, bei welcher die vier vorderen Thorakalfüße zarte und die drei hinteren kräftige Schreitfüße sind, welche sich nach Art der Spannerraupen bewegt¹ und keine gesonderten Epimeren erkennen läßt, irgend welche größere Übereinstimmung zu haben.

Nun wäre zwar denkbar, daß H. WOODWARD unter der Familie der *Arcturidae* das verstanden hat, was z. B. GERSTÄCKER² als die Familie der *Idotheidae*, welchen die Arcturiden als Unterfamilie zugerechnet werden, bezeichnete³. Tatsächlich lassen sich manche äußerliche Übereinstimmungen, wenigstens des Dorsalpanzers, sowohl mit den eigentlichen Idotheiden⁴, wie auch mit manchen Formen der Limno-

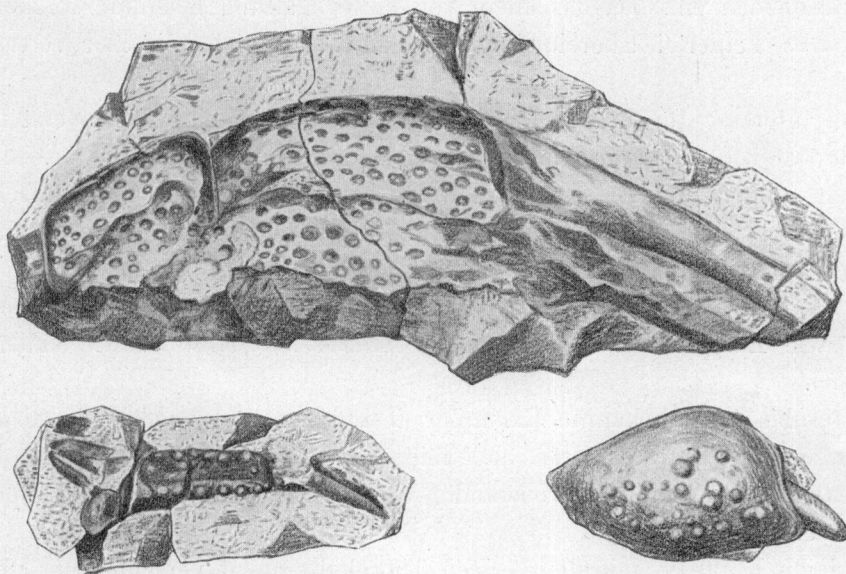


Fig. 3. *Praearcturus gigas* H. WOODWARD. Old Red Sandstone. Rowlestone, Herefordshire. Extremitätenreste. Kopie in $\frac{1}{2}$ nat. Größe nach H. WOODWARD, Trans. of the Woolhope Naturalists' Field Club 1870. Fossil Sketches Nr. 10.

riiden, Cirolaniden oder Aegiden feststellen; doch wäre es nach unseren heutigen Kenntnissen vermessen, hieraus eine Verwandtschaft konstruieren und jene altfossilen Formen in eine rezente Familie einreihen zu wollen.

VON AMMON (1882, p. 550) äußerte sich über *Praearcturus* derart, daß die beträchtliche Größe die Annahme der Isopodennatur unsicher erscheinen ließe und derselbe späterhin wohl in einer anderen Crustaceenordnung seinen Platz finden dürfte. Ich habe bereits oben auseinandergesetzt, was man von den Größenverhältnissen der Isopoden zu halten hat. Den Literaturstellen, an denen *Praearcturus* Erwähnung findet, und welche VON AMMON (1882, p. 528, Anm. 20) zusammengestellt hat, weitere hinzu-

¹ CLAUS-GROBEN a. a. O. p. 462.

² A. a. O. p. 217.

³ Allerdings hat der Autor *Arcturus Baffini* WESTWOOD, der zwei starke Knoten auf den Dorsalsegmenten zeigt, zum Vergleich herangezogen.

⁴ Zu welchen auch VON AMMON (1882, p. 547) die Gattung mit einem Fragezeichen versehen stellte.

zufügen, halte ich für überflüssig, da meist nur der Name genannt ist und ZITTEL (1885, p. 666) alles Wesentliche angeführt hat. Es erscheint mir aber wertvoll, der vorliegenden Abhandlung Kopien der Originalabbildungen dieser Gattung beizugeben.

Außer der Gattung *Pracarecturus* wird von VON ZITTEL¹ neuerdings unter den Isopoden noch *Amphipeltis paradoxus* SALTER aus dem Devon von Neu-Schottland aufgeführt. Auch dieser von SALTER² bekannt gemachten Crustaceenform ist die verschiedenste Stellung im System zuteil geworden. Ursprünglich von SALTER als Stomatopode gedeutet, später von SALTER und WOODWARD³ unter ihren »Orders *Stomatopoda*, *Amphipoda*, *Isopoda* etc.« als nicht näher definierbar aufgezählt, reihte sie ZITTEL (1885, p. 672) als sehr unsicher den Amphipoden, A. W. VOGDES⁴ und H. WOODWARD⁵ wiederum den Stomatopoden, J. S. KINGSLEY⁶ den Isopoden ein. Da das allein von dieser Gattung bekannte Rückenschild mit *Arthropleura* und *Pracarecturus* keinerlei Übereinstimmung zeigt, muß ich mir hier versagen, näher darauf einzugehen.

Von großem Interesse für unsere Untersuchung ist jedoch eine dritte, erst neuerdings bekannt gewordene Form des Devon, *Oxyuropoda ligoïdes* CARPENTER und SWAIN 1908⁷. Dieselbe entstammt dem oberdevonischen (upper) old red sandstone⁸ des Kiltoreanhügels in der Grafschaft Kilkenny, SO-Irland, und findet sich hier in einem gelblichen, feinkörnigen Glimmersandstein zusammen mit Pflanzenresten wie *Cyclostigma kiltoreense*, *Palaeopteris (Archaeopteris) hibernica* und *Sphenopteris*, Fischen wie *Coccosteus*, *Asterolepis*, *Bothriolepis* und *Pterichthys*, einer Süßwassermuschel, *Archanodon (Anodontopsis) lukesi*, Merostomen wie *Eurypterus hibernicus* und *Belinurus kiltorensis*, sowie einem Leptostracenenrest, *Provicaris Mac Henrici*.

Das einzigste, bis jetzt bekannte Exemplar (Textfig. 4) ist von der Dorsalseite außerordentlich günstig in einer Länge von 66 mm erhalten und zeigt außer dem fast vollständigen Dorsalpanzer Reste mehrerer Thorakalextrimitäten und die vollständig erhaltenen, stilettförmigen Uropoden, welchen die Form ihren Namen verdankt.

Der sehr kleine Kopf ist mit dem ersten Thorakalsegment verschmolzen und erscheint in das zweite Segment flach eingesenkt; er ist dreimal so breit wie lang. Die Augen selbst sind nicht erkennbar, ihre Lage scheint jedoch dorsal gewesen zu sein. Vielleicht ist ein längsseits des Tieres liegender Rest als Antennenrest zu deuten.

Zum ersten Thoraxsegment gehört allem Anschein nach ein Extremitätenfragment, welches nach den Autoren vielleicht in einer Schere endete. Während dieses Segment keine deutlich abgeordneten Pleuren zeigt, sind alle übrigen Dorsalsegmente, abgesehen von der Schlußplatte des Abdomens, typisch

¹ VON ZITTEL, Grundzüge der Paläontologie. 2. Aufl., 1. Abt. 1903, p. 518.

² J. W. SALTER. On some Fossil Crustacea from the Coal Measures and Devonian Rocks of British North America. The Quart. Journ. of the Geol. Soc. of London. Vol. 19, 1863, p. 75—80, insbes. p. 75—76, Fig. 11 a, b auf p. 79.

³ A. a. O. 1865, p. 8, pl. 3, Fig. 3.

⁴ A. a. O. 1885, p. 7 (hier wird noch DAWSON 1878, Acadian Geology p. 523, Fig. 180 angeführt).

⁵ H. WOODWARD, Life-History of the Crustacea in later Palaeozoic and in Neozoic Times. Anniversary Adress of the President. The Quart. Journ. of the Geol. Soc. of London, Vol. 52, 1896, p. XCVI. Anm. 1.

⁶ K. A. VON ZITTEL-CH. R. EASTMAN, Textbook of Palaeontology. Vol. I, London 1900, p. 668.

⁷ G. H. CARPENTER and J. SWAIN. A new devonian isopod from Kiltorean, County Kilkenny. Proceedings of the Royal Irish Academy. Vol. XXVII, Section B. No. 3. Dublin 1908, p. 61—67, Fig. 1 und Plate IV, Fig. 1, 2.

⁸ FR. FRECH, Lethaea palaeozoica Bd. II, p. 232, Tab. XVIII.